Kindergarten der evangelisch-lutherischen
Thomas-Kirchengemeinde

K O N Z E P T I O N

WILLKOMMEN

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie sehr herzlich in unserem Kindergarten und freuen uns, Ihr Kind ein Stück seines Lebens begleiten zu dürfen.
Es wird in dieser Zeit viele neue Menschen kennen lernen, Kontakte knüpfen und Freundschaften aufbauen. Vielfältige neue Erfahrungen warten auf Ihr Kind, die seinen Lebensraum erweitern werden. Dabei werden wir es stärken und unterstützen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit unserem Kindergarten vertraut machen und Ihnen unsere pädagogische Konzeption vorstellen, die vom Kindergarten-Team und dem Kirchenvorstand gemeinsam getragen und weiter entwickelt wird.

Wir wünschen Ihnen und uns, dass sich Ihr Kind in unserer Einrichtung wohl fühlt. Für das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen danken wir Ihnen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Thomaskindergarten und der Kirchenvorstand der Ev. Luth. Thomaskirchengemeinde

WER SIND WIR

Vorstellung des Thomaskindergartens

Träger des Thomaskindergartens, der, wie die Gemeinde, nach einem der 12 Jünger Jesu benannt wurde, ist die Ev. Luth. Thomaskirchengemeinde in Laatzen-Mitte.

Unser Kindergarten, der naturnah und zentral zugleich liegt, nahm im Mai 1974 seinen Betrieb auf.
Seine 5 Gruppenräume bieten Platz für 100 Kinder, die sich in eine Hortgruppe und 4 Kindergartengruppen aufteilen. Seit dem 1.9.1997 arbeitet eine der Kindergartengruppen integrativ. Aufgrund des zunehmenden Bedarfs wurde eine weitere Kindergartengruppe zum 1.3.2001 in eine Integrativ-Gruppe umgewandelt.

In den Integrativ-Gruppen können jeweils 2-4 behinderte, oder von Behinderung bedrohte Kinder und 14 nicht behinderte Kinder betreut werden. Je 22 Kinder besuchen die Regelgruppen, 20 den Hort. Wir achten darauf, dass ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von Jungen und Mädchen, eine Mischung verschiedener Altersstufen und Nationalitäten in den einzelnen Gruppen besteht.

Der Kirchenvorstand ist für die Einstellung des Personals, die pädagogische Arbeit, die Verwaltung und die Bauunterhaltung verantwortlich.

Der Kindergarten und die Kirchengemeinde arbeiten erkennbar gut zusammen und treten in der Öffentlichkeit gemeinsam auf. Ein regelmäßiger Austausch fördert die Kommunikation untereinander. Kindergarten und Kirchengemeinde gestalten ihre Arbeit transparent und unterstützen sich gegenseitig.
Alle sind sich ihrer Verantwortung und Kompetenz bewusst.

Kinder vieler verschiedener Nationalitäten, Religionen und Kulturen begegnen sich in unserem Kindergarten. Sie erleben Toleranz, Solidarität und Anerkennung des verschieden seins als grundlegende Werte, die vom Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgelebt werden.

Der respektvolle und selbstverständliche Umgang miteinander und eine gegenseitige Offenheit füreinander sind Schritte auf dem Weg zu einem gerechteren und friedlicheren Miteinander.

SO SEHEN WIR AUS

Das Team

Im Thomaskindergarten arbeiten 13 sozialpädagogische Fachkräfte (Kindergartenleiterin, Erzieherinnen und Erzieher, heilpädagogische Mitarbeiterinnen und Kinderpflegerinnen), die mit ihrem vielfältigen Fachwissen für die optimale Betreuung und Förderung Ihres Kindes sorgen.

Sie werden zeitweise durch Praktikantinnen und Praktikanten sowie andere Kräfte unterstützt. Eine Mitarbeiterin im Küchenbereich und zwei Raumpflegerinnen sorgen zusätzlich für den reibungslosen Ablauf in unserem Hause.

WANN PASSIERT WAS

Öffnungszeiten und Tagesablauf

- Ab 07.00 Uhr
  Frühdienst nach schriftlicher Anmeldung

- 08.00 – 10.00 Uhr
  „Rollendes Frühstück"
  Freispielphase mit zusätzlichen Aktivitäten, z.B.
  - Sprachförderung/ "Würzburger Modell"
  - Kreativ-Angebote

- 10.00 – 12.00 Uhr
  angeleitete Aktivitäten/ Morgenkreis, z.B.
  - Singen, Kreisspiele
  - religionspädagogische Angebote
  - Gewaltpräventionsprojekt „faustlos"
  - Bilderbuchbetrachtungen
  - Arbeit an Gruppen- und Projektthemen
  - Feiern
  - Rhythmik

  Freispiel/ Draußenspiel

- 12.00 Uhr
  Ende der Halbtagsbetreuung

- 12.00 – 12.30 Uhr
  Mittagessen

- 12.30 – 14.00 Uhr
  Freispielphase mit zusätzlichen Aktivitäten

- 14.00 Uhr
  Ende der 14.00 Uhr- Betreuung

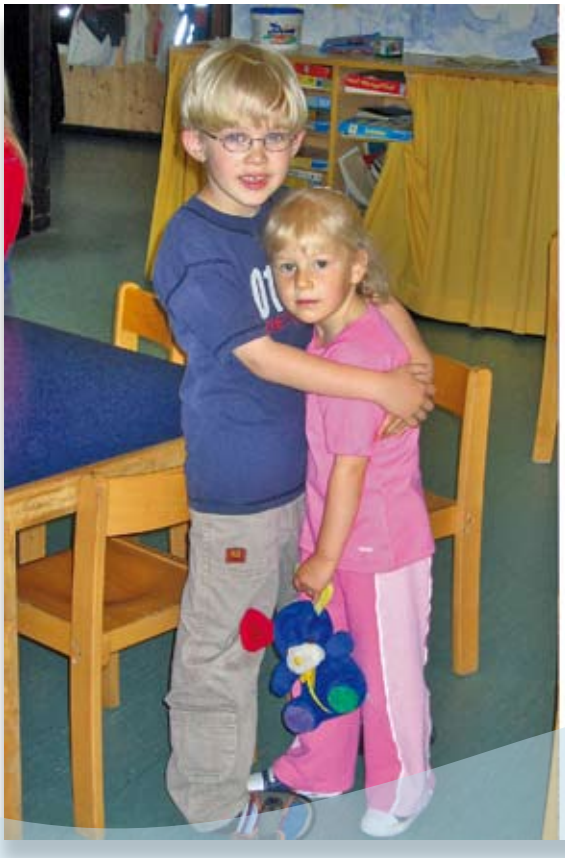
- 14.00 Uhr
  Nachmittagstee – gemeinsame Brotzeit
  danachFreispiel / Draußenspiel

- Mo-Do 16.30 Uhr
  Ende der Ganztagsbetreuung
  Fr 15.00 Uhr
  Ende der Ganztagsbetreuung

  Mo-Do bis 17.00 Uhr
  Spätdienst nach Absprache
  Fr bis 16.00 Uhr
  Spätdienst nach Absprache

Dieser Tagesablauf wird nach Bedarf verändert. Die Therapien für die Integrationskinder, wie Krankengymnastik, Ergo- und Sprachtherapie finden an verschiedenen Tagen im Hause statt.

SO SIND WIR ZU DIR



Emotionale und soziale Kompetenz

Wo sich Kinder in ihrer Persönlichkeit wahr- und angenommen fühlen, lernen sie sich sozial zu verhalten und ihre Beziehung zu anderen Menschen kompetent zu gestalten. So ist auch in unserem Kindergarten ein Gefühl der Geborgenheit und ein vertrauensvoller Kontakt zu den Erzieherinnen und Erziehern von großer Bedeutung.

Unser Ziel ist, folgende Fähigkeiten zu fördern und weiter zu entwickeln:

- Ihr Kind erfährt Wertschätzung und achtet so wohl die eigenen als auch die Gefühle und Bedürfnisse anderer Menschen.
- Es erlernt den konstruktiven Umgang mit Konflikten (Gewaltpräventionsprojekt „Faustlos“) und verhält sich nach gängigen sozialen Regeln.
- Es ist in der Lage mit Anderssein umzugehen.
- Es ist in der Lage soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.
- Es baut eine Beziehung zu einem oder mehreren Erwachsenen auf.
- Es erfährt verlässliche Bindungen.
- Es hat Freude am Zusammensein mit anderen Kindern und am gemeinsamen Tun.
- Es hat ein angemessene Konkurrenzverhalten entwickelt.
- Es ist in der Lage seine Wünsche zu äußern und altersentsprechend selbständige Entscheidungen zu treffen.
- Es wird dabei unterstützt, seine Meinung vor anderen Menschen zu äußern.

Wir unterstützen Ihr Kind in seinem Bestreben, sich zu einer eigenständigen und ernstzunehmenden Persönlichkeit zu entwickeln.

Sprache

Sprache ist das wichtigste Medium zwischenmenschlicher Kommunikation. Sprachliche Bildung ist ein fortlaufender Prozess, der nie abgeschlossen ist und sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit beinhaltet.

Wir unterstützen die Kinder, die deutsche Sprache so weit zu lernen, dass sie sich im Kindergarten verständigen und später dem Unterricht folgen können.
Unser Ziel ist es, den Kindern die Freude am Sprechen und damit die Motivation zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten zu vermitteln. Defizite im sprachlichen Bereich werden dabei erkannt und individuell bearbeitet.

Folgende Formen haben sich in der Sprachentwicklung als wirkungsvoll erwiesen und werden in unserem Kindergarten eingesetzt:

- Lieder, Reime, Kreis- und Fingerspiele, z.T. verbunden mit Bewegung
- vorlesen, erzählen und erfinden von Geschichten
- regelmäßige Teilnahme der Vorschulkinder am Sprachförderprogramm „Würzburger Modell"

Spiel

Jedes Kind ist von Geburt an mit allen Kräften dabei, sich die Welt anzueignen.
Wir unterstützen es in seinem Bestreben, sich Neuem erwartungsvoll und offen zuzuwenden. Damit wird die Basis für ein erfolgreiches Lernen gelegt.
Das Kinderspiel ist in jeder Kultur zu Hause. Jedes Kind muss spielen, um zu begreifen. Dabei nimmt es sich als Vorbild, was es in seiner Umgebung erlebt.
Kinder spielen aus eigenem Antrieb. Sie konstruieren und rekonstruieren im Spiel soziale Beziehungen und verhalten sich so, als wäre das Spiel Wirklichkeit. Mit ihrer Phantasie, all ihren körperlichen und geistigen Kräften und in der Gewissheit von Geborgenheit und Sicherheit gestalten Kinder im Spiel die Welt nach ihren Vorstellungen. Sie erproben Stärken und Schwächen und setzen sich mit Rollen auseinander. Wesentlich für das Spiel ist die Handlung, nicht das Ergebnis.

Im Thomaskindergarten entwickelt Ihr Kind im Spiel verschiedene Fähigkeiten, wie die Ausbildung aller Sinne, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik sowie Sorgfalt, Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld und vieles mehr.

Wir halten Räumlichkeiten und Material sowie ein Außengelände vor, das dies ermöglicht.
Wir unterscheiden folgende Formen des Spiels:

Im freien Spiel kommt das Kind bereits im frühesten Lebensalter vom Greifen des Spielzeugs über das Ausprobieren zu einem Verstehen, also dem Begreifen. Materialien werden zur freien Verfügung angeboten.

Im angeleiteten Spiel werden die Kinder von uns motiviert und begleitet, ihre Stärken gefördert und eventuelle Defizite ausgeglichen. Spielmaterialien werden ggfs. vorgegeben.

Das Rollenspiel versteht sich als eine Form des Spiels, bei der Gefühle, Sprache und Phantasie im Vordergrund stehen. Verkleidungsgegenstände, Schminke und Dinge des täglichen Lebens fördern dieses Spiel.

Beim Draußenspiel unterstützen wir das Kind in seinem natürlichen Bewegungsdrang. Zunehmende Kraft und Geschicklichkeit, Mut und Selbstbewusstsein steigern sein Selbstwertgefühl und schulen Körper und Geist, Fantasie und Kreativität ebenso wie den Umgang mit und in der Natur.

WAS GLAUBST DU

Religionspädagogik

Wir begleiten die Kinder bei der Suche nach Antworten auf elementare Fragen des Lebens. Dabei vermitteln wir ihnen christliche Glaubensvorstellungen und Werte. In ihren Erfahrungen von Freude und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit bringen wir den Kindern Gott als freundliche, das Leben begleitende Kraft nahe. Die Kinder aller Konfessionen, ohne Konfession und aller Religionen sind in unserem Kindergarten willkommen.

Die Kinder lernen die Ev. Luth. Thomaskirchengemeinde kennen

- Gemeindehaus und Kirchenraum werden erkundet.
- Zweimal im Jahr werden Familiengottesdienste mit der Gemeinde gefeiert.
- Wir feiern Kindergartenandachten in der Arche.
- Die Kinder lernen die Pastoren und andere Mitarbeitende kennen.

Die Kinder lernen die christliche Religion kennen, zum Beispiel:

- Sie kennen die Feste im Ablauf des Kirchenjahres sowie verschiedene Gottesnamen und Bilder Gottes.
- Die Kinder lernen beten und kennen verschidene Gebete.
- Einmal in der Woche wird aus der Bibel vorgelesen.
- Es werden christliche Lieder gesungen.
- Im Kindergarten werden Gottesdienste gefeiert.

Die Kinder lernen andere Religionen kennen

- Es werden verschiedene religiöse Orte besucht wie z. B. Moschee, buddhistischer Tempel und Synagoge.
- Eltern anderer Religionen und Kulturen berichten im Kindergarten.

LASS UNS TOBEN

Bewegen und Gesundheit

Bewegung ist unmittelbarer Ausdruck kindlicher Lebensfreude: Kinder springen und rennen, klettern und balancieren, wo auch immer sie Gelegenheit dazu haben. In keinem anderen Lebensalter spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit und zu keiner Zeit war Bewegung auf Grund der Veränderungen der kindlichen Lebenswelt so wichtig wie heute.
Denn: Fehlende natürliche Bewegungsräume, hohes Verkehrsaufkommen, übermäßiger Medienkonsum sowie falsche Ernährung können die körperliche und geistige Entwicklung negativ beeinflussen.
Unser Ziel ist es daher, dem entgegen zu wirken und vielfältige Bewegungs-möglichkeiten anzubieten. Dafür nutzen wir folgende Räumlichkeiten:

- Bewegungsraum mit variablen Sport- und Spielmaterialien
- Halle zum Ausleben des individuellen Bewegungs bedürfnisses
- Snoozelenraum für Ruhe- und Entspannungsphasen einzelner Kinder und Kleingruppen
- Außengelände für intensives Erleben und Entdecken der eigenen Grenzen und Kräfte

Um das Bewegungsbedürfnis von Kindern rundum befriedigen zu können und bereits bestehenden Bewegungsmangel auszugleichen, gehen wir auf die individuelle Situation der Kinder ein und bieten ihnen spezielle Bewegungsangebote, wie z.B.:

- klettern, bauen, verstecken, entdecken und erforschen
- rangeln, toben und Kräfte messen
  Geschicklichkeits-, Balance- und Wahrnehmungsspiele
- Kooperations- und Teamspiele

Körperlich fitte und trainierte Kinder fühlen sich wohler und sind ausgeglichener, haben ein besseres Körpergefühl und mehr Selbstbewusstsein, sind weniger unfallgefährdet und lernen leichter.

Im Rahmen der Gesundheitserziehung lernt das Kind seinen Körper kennen und pfleglich damit umzugehen. Es wird bei der täglichen Hygiene (Hände waschen, Zähne putzen, allgemeine Sauberkeit) unterstützt und dazu angehalten. Außerdem werden ihm Grundsätze gesunder Ernährung vermittelt.

Einmal jährlich finden Kariesprophylaxetage durch das Gesundheitsamt im Kindergarten statt und einmal jährlich besucht eine Zahnärztin die Einrichtung.

HIER KANN ICH WAS LERNEN

Kognitive Fähigkeiten und die Freude am Lernen

In unserem Kindergarten wird Ihr Kind seinem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend gefördert. Wir unterstützen es in seinem Bestreben sich selbst zu bilden. Kinder sind auf der Suche nach Gott, der Welt und dem Sinn des Lebens. Wir geben ihnen ausreichend Zeit und Raum für ihre Entwicklung und begleiten sie auf vielfältige Weise.

Kinder setzen sich mit Menschen und Dingen aktiv und kreativ auseinander und entwickeln und vertiefen Fähigkeiten, die im Folgenden beispielhaft beschrieben werden:

- die Freude am Lernen sowie die Entwicklung von Neugier, Forscherdrang und Eigenaktivität
- ein Grundwissen, dass z.B. Farben, Formen, Wochentage, Jahreszeiten, Zahlen von 1-10 und deren Menge beinhaltet
- die deutsche Sprache, deren Wortschatz und das Sprachverständnis und die Freude an Sprache
- das Gedächtnis, die Ausdauer und Konzentration werden gefördert
- das Kind lernt differenzierte Wahrnehmung (groß-klein, hoch-tief, viel-wenig, hinter-vor, über-unter)
- die Grob- und Feinmotorik ist altersentsprechend entwickelt.

Wenn Ihr Kind all diese Eigenschaften und Fähigkeiten bei Ihnen und uns entwickelt hat, ist es „fit" für die Schule!

Lebenspraktische Kompetenzen

Selbstständige Kinder sind mutiger, haben mehr Selbstbewusstsein und sind eher in der Lage eigene Entscheidungen zu treffen. Selbstständigkeitserziehung erfordert bei den Erwachsenen ein hohes Maß an Geduld, Zeit und die Bereitschaft, diese Entwicklung zuzulassen.

Wir unterstützen den natürlichen Drang eines Kindes selbstständig zu werden. Dabei ermöglichen wir ihm eigene Erfahrungen zu machen, Erfolge wahrzunehmen, diese wertzuschätzen und sich durch Misserfolge nicht entmutigen zu lassen, sondern aus ihnen zu lernen.

Beispiele des täglichen Lebens sind:

- Selbstständiges An- und Ausziehen
- Verantwortung für das Eigentum übernehmen
- Eigene Bedürfnisse wahrnehmen und organisie ren (z.B. „rollendes Frühstück", Toilettengang)
- Körperpflege, wie Hände waschen, Zähneputzen etc.
- Aktionsradius vergrößern
- Kleine Aufgaben übernehmen (z.B. Blumen gießen, „Botengänge" in andere Gruppen, Büro oder Küche)

ZEIG MIR MEINE WELT

Erleben mit allen Sinnen

Mit allen seinen Sinnen - dem Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen - nimmt das Kind sich und seine Umwelt wahr.

- Die Freude an Musik und Bewegung hilft Kindern, ihren Körper bewusster kennen zu lernen und Hemmungen abzubauen.
- Ein vielfältiges Repertoire an Rhythmik-, Kreis- und Singspielen sowie der Einsatz von Musikinstrumenten unterstützt den Reiz dieses Lernbereiches.
- Licht- und Klangeffekte im Snoozelenraum fördern die Wahrnehmung und tragen zur Entspannung bei.
- Die Begegnung mit Werken der Musik, aber auch Malerei und Bildhauerei bildet die Sinne und das ästhetischen Empfinden.
- Durch Malen, Zeichnen, Kollagen oder plastisches Gestalten entwickeln die Kinder ihre Kreativität und Phantasie, lernen verschiedene Darstellungsformen kennen und erwerben Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Materi alien und Werkzeugen.

Natur und Lebensraum

Die Begegnung mit der Natur und Erkundungen im Umfeld des Kindergartens erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Durch das Betrachten, Sammeln, Beobachten, Forschen und Fragen lernen die Kinder die Natur als Lebensraum für Pflanzen und Tiere kennen. Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materialien erfahren sie deren Eigenschaften oder die elementaren Kräfte wie Wasser oder Erde.
Ein achtsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen bringt Kindern den Schutz der Umwelt nahe ohne zu moralisieren und wird dadurch zu einem sozialen Lernfeld. Beispielhaftes Verhalten ist hierbei entscheidend.
Durch neue Bezugspersonen, Freunde und Räumlichkeiten, lernt Ihr Kind außerhalb seiner Familie ein neues Umfeld kennen. Um seinen Lebensraum zu erweitern, sich sicher und vertraut darin zu bewegen, unternehmen wir Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Dazu gehören u. a.:

- Spaziergänge in den Wald und in das Wohngebiet der Kinder
- Besuche bei Polizei und Feuerwehr, im Krankenhaus und Alten- und Pflegeheim
- Besuch der Grundschule
  praktische Übungen, Gespräche und Lieder, die die Kinder mit dem Straßenverkehr vertraut machen
- Ausflüge in Tiergarten und Zoo, Theater und Museen

HIER SIND WIR

Der Hort

Unser Hauptziel ist, die Kinder darin zu unterstützen und zu begleiten, ihren Alltag nach Beendigung der Hortzeit selbständig zu bewältigen. Dazu gehören u.a. die Förderung von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, sozialen Kompetenzen, die Verantwortung für eigenes Handeln und die Erweiterung und zielgerichtete Erkundung des Lebensumfeldes. Die Übergänge der einzelnen Bereiche, die im Folgenden beispielhaft beschrieben werden, sind fließend:

Die Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung geschieht u.a. durch die Wahrnehmung verschiedener Aufgaben und Pflichten, wie z.B.

- die Hinführung zum selbständigen und eigenverantwortlichen Erledigen der Hausaufgaben
- Tischdienst (Tisch decken und abräumen, Tisch abwischen) und Waschraumdienst
- sowie das Pflegen des Hortgartens und der Zimmerpflanzen.
- Ebenso gehört dazu die Organisation des Hortalltags (Wie gestalte ich meine Freizeit?)
  Projekte für die Nachmittage, wie z.B. „Gesunde Ernährung", „Kunst und Kultur", das kennen lernen verschiedener Religionen", „Sport und Bewegung", „Werken" und „Wellness" werden gemeinsam geplant.

Für das Erlernen und Vertiefen sozialer Kompetenzen bietet die wöchentliche Hortversammlung ein wichtiges Plenum, Schönes und Belastendes zu äußern, Konflikte zu besprechen und nach möglichen, konstruktiven Lösungen zu suchen.

Die Erweiterung und zielgerichtete Erkundung ihres Lebensumfeldes geschieht z. B. durch

- die Nutzung des Außenspielgeländes ohne Aufsicht nach festgelegten Regeln
- das kennen lernen der näheren Umgebung des Kindergartens mit den verschiedenen Institutionen wie z.B. Stadtbücherei, Krankenhaus, Polizei und Feuerwehr, Park der Sinne, Expogelände und Leine Center
- die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei Ausflügen ins weitere Umfeld

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag-Donnerstag, ab 14.00 Uhr, statt. Eine pädagogische Fachkraft gibt bei Bedarf Hilfestellung und kontrolliert die Aufgaben.
Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten eng mit der Grundschule zusammen. In regelmäßigen Abständen hospitieren sie in den verschiedenen Klassen und pflegen somit einen intensiven Austausch mit den Lehrkräften, der auch die aktuellen Lernstände des einzelnen Kindes beinhaltet.

Die Gestaltung der Ferien ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Hortarbeit.
Der Ferienplan, der mit den Kindern gemeinsam entwickelt wird, bietet die unterschiedlichsten Aktionen, wie z.B. Ausflüge und Besichtigungen, Kino- und Museumsbesuche.

Einbeziehung der Eltern

Erziehung im Kindergarten kann als familienergänzende Erziehung nur in guter Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirksam werden. Familie und Kindergarten unterstützen und ergänzen sich wechselseitig.

Das Kind erlebt neben der Erziehung im Elternhaus die Einflüsse des Kindergartens. Es ist daher wichtig, dass beide Seiten miteinander im Gespräch sind, ihre pädagogischen Maßnahmen für einander transparent machen und sich gegenseitig Hilfen anbieten.

Der Thomaskindergarten bietet verschiedene Formen der Mitwirkung und Begegnung an, wie z.B.:

- Ausführliche Gespräche nach Absprache, z.B. über den Entwicklungsstand des Kindes
- Elternabende (ein Gruppenabend zu Beginn des Kindergartenjahres und Gesamtelternabende der gesamten Einrichtung zu verschiedenen Themenbereichen nach Bedarf)
- Hospitationsvormittag in der Gruppe des Kindes
- Hausbesuche nach Absprache sind möglich
- Aushänge an der Pinnwand der Gruppe und im Eingangsbereich geben Einblicke in die pädagogische Arbeit und die Terminplanung der Einrichtung.

- Wichtige Informationen werden in verschiedenen Sprachen angeboten.
- Mithilfe bei der Planung und Gestaltung von Festen und anderen Aktivitäten des Kindergartens fördern und intensivieren den Kontakt unter- und miteinander.
- Ideen, Wünsche und Kritik sind willkommen. So kann Offenheit und Vertrauen wachsen.
- Im Elternrat bzw. Kindergartenbeirat nehmen Eltern ihre Mitwirkungsrechte wahr.

Elternrat und Kindergartenbeirat

Der Elternrat, der die Kindergartenarbeit unterstützt und begleitet, wird mit Beginn des Kindergartenjahres gewählt. Er besteht aus insgesamt 10 Elternvertreterinnen und Elternvertretern, zwei pro Gruppe. Die/Der Vorsitzende des Elternrates kann nach Bedarf eigenständig Sitzungen einberufen.

Der Kindergartenbeirat setzt sich aus den fünf erstgewählten Elternvertreterinnen und Elternvertretern, der Kindergartenleitung, zwei pädagogischen Fachkräften der Einrichtung, einem Mitglied der Stadtverwaltung Laatzen und einem Vertreter der Kirchengemeinde zusammen. Der Kindergartenbeirat wird vom Träger in allen wichtigen Punkten gehört.

Dazu gehören zum Beispiel die:

- Veränderung der Gruppengröße
- Veränderung der Öffnungszeiten
- Aufstellung oder Veränderung der Konzeption
- Kriterien für die Vergabe der Kindergartenplätze
- Verwendung der Haushaltsmittel
- Regelung der Elternbeiträge
- Einrichtung neuer und Schließung bestehender Gruppen und Betreuungsangebote

Zu den genannten Punkten kann der Kindergartenbeirat Vorschläge machen. Elternrat und Kindergartenbeirat haben beratende Funktion. Rechtsträgerin ist die Thomaskirchengemeinde.

DAS IST WIRKLICH GUT

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Kindergartens sind sich ihrer pädagogischen Verantwortung bewusst und setzen ihre fachliche Kompetenz zum Wohle Ihres Kindes ein. Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Kindergartenleiterin und dem Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgt für ein gutes Klima, das von Offenheit geprägt ist.
Im Folgenden werden einzelne Schritte der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in unserem Kindergarten beschrieben:

- In der wöchentlichen gemeinsamen Verfügungszeit findet die Planung der pädagogischen Arbeit in der Gruppe statt sowie die Besprechung von verschiedenen Situationen, Fähigkeiten und Entwicklungsschritten einzelner Kinder.

- Im 14 tägigen Rhythmus treffen sich die pädagogischen Fachkräfte zur Dienstbesprechung, in der sowohl ein fachlicher Austausch, als auch die Planung von Projekten, Veranstaltungen, Terminen und Materialbeschaffung stattfindet.

- Verschiedene Beobachtungsbögen dokumentieren die Entwicklung Ihres Kindes.

- Monatliche Fachberatungen durch eine externe Fachkraft für Integration haben unterstützende Funktion und Fortbildungscharakter.

- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind unerlässlich und für alle pädagogischen Fachkräfte verpflichtend. Es gibt sowohl gemeinsame Team-Fortbildungen (Studientage) als auch Fortbildungen einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal begleiten zu können, nimmt die Leitung regelmäßig Fortbildungen zu leitungsspezifischen Themen wahr. Sie sorgt für die Umsetzung des Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrags der Einrichtung.

- Der Kindergartenausschuss des Kirchenvorstands ist verantwortlich für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.
  Dabei werden die aktuellen Richtlinien der Landeskirche und des Kultusministeriums sowie die sich verändernden Lebensbedingungen der Kinder zu Grunde gelegt.

- Alljährliche Elternbefragungen sind für uns eine erwünschte Rückmeldungen unserer Arbeit und helfen, die Qualität zu optimieren.

- 2x im Jahr reflektiert eine Arbeitsgruppe die Qualität in der Einrichtung an Hand der in der Konzeption festgeschriebenen Ziele. Die Ergebnisse werden in der Dienstbesprechung diskutiert und ausgewertet. Notwendige Veränderungen werden im Team erarbeitet und umgesetzt.

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind und seine Eltern ein wichtiger Schritt, der sorgfältig geplant und gestaltet werden muss. Gemeinsame Strukturen und Verfahren erleichtern es dem Kind, den Eintritt in die Schule angstfrei und freudig zu erleben.

Dazu gehören:

- Besuche der zukünftigen Schulkinder in der Grundschule mit Teilnahme am Unterricht
- Hospitation von Lehrkräften im Kindergarten
- Hospitation der Hortfachkräfte im den Klassen der Hortkinder
- Austausch zwischen den Fachkräften des Kindergartens und den Lehrkräften der Grundschule

Kontakt zu anderen Institutionen

Durch die Vernetzung und Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen erweitert und qualifiziert der Thomaskindergarten sein Angebot. Kooperationspartner sind zum Beispiel:

- Andere Regelkindergärten und integrative Einrichtungen in der Region und im Kirchenkreis Fachberatung für ev.-luth. Kindertagesstätten
- Grundschulen
- Evangelische Lebensberatungsstelle
- Präventionsrat der Stadt Laatzen
- Arbeitsgruppe der Stadt Laatzen und der freien Träger zum Regionalen Konzept für integrative Arbeit
- Fachberatung für Integration
- Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Krankengymnastik etc.)
- HELB (Behindertenberatung in der Region)
- Kinderärzte
- SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum – Unterstützung bei der Vermittlung von Therapien)
- Gesundheitsamt (Vorschuluntersuchungen, Zahnprophylaxe)
- Jugendamt
- Landesjugendamt
- Fachschulen für Sozialpädagogik

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten stellt sich dar und macht seine Arbeit transparent durch zum Beispiel:

- Familiengottesdienste
- Feste
- Artikel im Gemeindebrief
- Homepage der Thomaskirchengemeinde
- Zeitungsartikel
- Ausstellungen (z.B. im Kirchenkreis, Leine-Center, Bildungsmesse)

KINDRGARTEN DER THOMAS KIRCHENGEMEINDE
Laatzen Mitte

Otto-Hahn Straße 2
D-30880 Laatzen

Telefon 0511/824811
Telefax 0511/8764199

KTS.Thomas.Laatzen@evlka.de